

Niederschrift (Öffentlicher Teil) Jugendforum - eine Sondersitzung des Bürgerforums

Sitzungstermin: Mittwoch, 30.04.2025
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 19:20 Uhr
Raum, Ort:

Anwesenheitsliste

Anwesend

Gremienmitglieder

Name

Ulla Griepentrog

Hilde Scheidt

Renate Wallraff

Holger Kiemes

Silke Bergs

Andrea Derichs

Nadine van der Meulen

Karin Schmitt-Promny

Michael Vieten

Alexandra Radermacher

Frank Hansen

Aline Malou Nüttgens

Paul Rütgers

Brigitte Klostermann

Jürgen Diehm

Bemerkung

Vertretung für: Johannes Hucke

Vertretung für: Hans Peter Kehr

Vertretung für: Hans Leo Deumens

Vertretung für: Christa Kerinnis

Vertretung für: Julie Göths

Vertretung für: Herbert Hilgers

Vertretung für: Wilhelm Paul Depenbrock

Mitarbeiter der Verwaltung

Name

Ines Alberding

Axel Costard

Sabrina Hoenen

Sibylle Keupen

Marion Linnenbrink

Doreen Stärk-Meuser

Bemerkung

Schriftführung

Name

Hina Khan

Bemerkung

Name**Bemerkung****Abwesend**Vorsitz**Name**

Mathias Dopatka

Bemerkung

entschuldigt

Gremienmitglieder**Name**

Johannes Hucke

Hans Peter Kehr

Hans Leo Deumens

Wolfgang Palm

Christa Kerinnis

Marianne Conradt

Julie Göths

Herbert Hilgers

Wilhelm Paul Depenbrock

Ruslan Pivovarov

Bemerkung

entschuldigt

Gäste:

Keine

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

TOP	Betreff	Vorlage
1	Eröffnung der Sitzung	
2	Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 25.03.2025	
3	Fragestunde für Einwohner*innen	
4	Rückblick Zukunftsworkshop "Pimp my Future" Es wird mündlich berichtet	
5	Anregungen und Beschwerden nach § 24 Gemeindeordnung NW	
5.1	Trinkbrunnen für die Innenstadt; hier: Antrag von Schüler*innen im Rahmen des Workshops „Pimp My Future“	FB 61/1075/WP18
5.2	Nachhaltige Abfallwirtschaft an Bildungseinrichtungen von Stadt Aachen und StädteRegion, hier Antrag von Schüler*innen im Rahmen des Workshops „Pimp My Future“	FB 01/0655/WP18
5.3	Kostenlose Fahrräder und Reparaturen für Schüler*innen Unterlagen werden nachgereicht	FB 68/0202/WP18
5.4	Aufwertung von Sportanlagen - hier: Antrag von Schüler*innen im Rahmen des Workshops "Pimp my future" Unterlagen werden nachgereicht	FB 52/0543/WP18
5.5	Umsetzung einer Website mit Angeboten für Kinder und Jugendliche in der Stadt Aachen; hier Bürgerantrag vom 04.02.2025	FB 01/0667/WP18
6	Mitteilungen der Verwaltung	
7	Verschiedenes	

Protokoll Öffentlicher Teil

Zu 1 Eröffnung der Sitzung

Frau Scheidt (Bündnis 90/Die Grünen) eröffnet die Sitzung um 17:05 Uhr und begrüßt die zahlreichen anwesenden Schüler*innen. Sie erläutert das Format des Jugendforums als Möglichkeit für junge Menschen, Anliegen direkt an Politik und Verwaltung zu richten. Zur Förderung eines offenen Austauschs wurde die Sitzordnung angepasst. Frau Scheidt betont die Bedeutung aktiver Beteiligung und weist darauf hin, dass zu jedem Antrag Verwaltungspersonal anwesend ist.

Ferner erläutert Frau Scheidt den Ablauf der Sitzung. Die einzelnen Anträge werden von den Jugendlichen vorgestellt, seitens der Verwaltung erläutert und mit Fragen und einer möglichen Diskussion vervollständigt. Die Abstimmung erfolgt anschließend durch das politische Gremium. Frau Scheidt erklärt, dass das Bürgerforum, so auch das heutige Jugendforum als Sondersitzung des etablierten Bürgerforums die Anträge in der Regel zur weiteren Beratung an die zuständigen Fachausschüsse oder Bezirksvertretungen verweist.

Frau Keupen dankt Frau Scheidt für die Leitung der Sitzung und begrüßt die Teilnehmenden. Sie zeigt sich erfreut über das erste Jugendforum, das an den Zukunftsworkshop „Pimp my Future“ anknüpft, und appelliert an ein respektvolles Miteinander. Abschließend wünscht sie allen Teilnehmer*innen viel Freude bei den folgenden Gesprächen und äußert die Hoffnung, dass die Jugendlichen einiges mitnehmen, mit dem Sie in der Schule weiterarbeiten können.

Die Tagesordnung wird ohne Änderungswünsche angenommen, auch zum Fotografieren gibt es keine Einwände.

Zu 2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 25.03.2025 ungeändert beschlossen

Beschluss:

Das Gremium genehmigt die Niederschrift der Sitzung vom 25.03.2025.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich angenommen bei 5 Enthaltungen wegen Nichtanwesenheit.

Zu 3 Fragestunde für Einwohner*innen

Zu diesem TOP gibt es keine Wortmeldungen.

Zu 4 Rückblick Zukunftsworkshop "Pimp my Future"

Ines Alberding und Lisa Rummeler (FB 01/45, Jugendpartizipation) geben einen Überblick zum Workshop. Über 100 Schüler*innen erarbeiteten auf Basis der UN-Nachhaltigkeitsziele Projektideen. Der Workshop wurde mit „Politik zum Anfassen e.V.“ durchgeführt.

Im Interview-Stil stellt Frau Alberding den Jugendlichen Fragen zu Ihren Erfahrungen die sie beim Zukunftworkshop machen durften. Einzelne Jugendliche berichten von sehr positiven Erfahrungen, aber auch von einer sehr diffizilen Entscheidungsfindung in den Projektgruppen. Aufgrund unterschiedlicher Herangehensweisen und Ideen sei es zwischenzeitlich herausfordernd gewesen, einen Kompromiss und eine gemeinsame Formulierung für die einzelnen Anträge zu finden. Eine Schülerin betont, dass die Arbeit mit den Expert*innen dazu geführt habe, dass man thematisch an einem gemeinsam an einem Strang zog um dasselbe Ziel zu erreichen.

Besonders hervorgehoben wird die Teamarbeit, die inhaltliche Auseinandersetzung und die Rolle des Medienteams. Das Medienteam stellt besonders den letzten Tag des Zukunftworkshops in den Fokus. Dieser sei sehr inspirierend gewesen. Durch die Änderung der Location von der Nadelfabrik in den Krönungsaal wo man mit einem professionellen Fotografen zusammenarbeiten durfte, habe sich der Blickwinkel des Medienteams verändert, was die Jugendlichen als großen Gewinn bezeichnen.

Frau Alberding lobt das Engagement und stellt die begleitende Broschüre vor. Anschließend wird die Videodokumentation gezeigt.

Anlage 1 2025-04-15_Präsentation Jugendforum PMF_IA

Zu 5 Anregungen und Beschwerden nach § 24 Gemeindeordnung NW

Zu 5.1 Trinkbrunnen für die Innenstadt; hier: Antrag von Schüler*innen im Rahmen des Workshops „Pimp My Future“ geändert beschlossen FB 61/1075/WP18

Zwei Schüler*innen des Einhard-Gymnasiums fordern mehr öffentlich zugängliche, barrierefreie Trinkbrunnen. Sie betonen soziale, ökologische und gesundheitliche Aspekte des Anliegens.

Frau Wiese (FB 61) stellt die bestehende Infrastruktur und aktuelle Planungen vor. Die Präsentation wird der Niederschrift beigelegt. Die Schüler*innen zeigen sich überrascht über die bereits vorhandenen, aber wenig bekannten Trinkwasserstellen.

Frau Scheidt schlägt vor, die Antragstellenden zur Sitzung des Planungsausschusses am 08.05.2025 einzuladen. In dieser Sitzung, weiß Frau Scheidt zu berichten, wird ein Ratsantrag der CDU AC-Brand "Trinkbrunnen in Brand" behandelt. Hier könnten Rahmenbedingungen für das Gesamtkonzept Trinkbrunnen festgelegt werden, die zukunftsweisend für Aachen sind.

Die Jugendlichen zeigen sich interessiert.

Frau Wiese freut sich ausdrücklich darüber, dass der Antrag der Jugendlichen nun nochmals neuen Schwung in die generellen Beratungen für die Stadt Aachen bringen könnten. Allen sollte es schlussendlich um eine kommu-

nale Daseinsvorsorge gehen, die langfristig gesichert werden muss.

Die Geschäftsführung des Bürgerforums prüft die Möglichkeit einer Wortmeldung in der genannten Sitzung.

Im Anschluss folgt ein reger Austausch zwischen Politik, Verwaltung und Jugendlichen:

Zur Finanzierung und Umsetzung werden Sponsoring, Fördermittel und Bezirksbeteiligung als Optionen diskutiert. Die langfristige Unterhaltung der Brunnen wird als größter Kostenfaktor benannt.

Frau Keupen weist darauf hin, dass in allen Verwaltungsgebäuden, in den Eingangsbereichen Trinkstellen vorhanden sind. Eine Umsetzung dieser Trinkstellen war vor allem aufgrund von ohnehin vorhandenen Wasserleitungen und hygienischen Standards leicht umsetzbar. Während der Öffnungszeiten ist es also bereits seit einiger Zeit möglich sich dort seine Trinkflaschen aufzufüllen. Frau Keupen befürwortet außerdem zunächst mit einzelnen Trinkbrunnen zu starten und nicht alle auf einmal zu installieren. Sie bekräftigt mit der Fachverwaltung ins Gespräch zu gehen und das Gesamtkonzept Trinkbrunnen zu priorisieren. Frau Keupen nimmt Bezug auf einen Ideenwettbewerb „Trinkwasserbrunnen im öffentlichen Raum“ in 2024 und hebt die dort vorgestellten Modelle als ästhetisch wertvoll hervor, allerdings nicht immer unbedingt für den vorgesehenen Standort geeignet.

Bzgl. der Barrierefreiheit und dem Design der Trinkwasserstellen entstehen unterschiedliche Meinungen über Sensorik vs. mechanische Lösungen. Die Notwendigkeit einer inklusiven Gestaltung wird mehrfach betont.

Herr Kiemes, CDU Fraktion bedauert bspw., dass niemand wirklich wisse, wo sich derzeit Trinkbrunnen befinden. Er spricht sich für die in der Verwaltungspräsentation von Frau Wiese (die Präsentation wird der Niederschrift in Allris beigefügt) gezeigten „blaue Variante“ aus Würfeln aus, die gut sichtbar ist, und fordert zusätzlich entsprechende Beschilderung sowie eine ansprechende Gestaltung und Sichtbarkeit der bereits bestehenden Brunnen. Bei neuen Anlagen bevorzugt Herr Kiemes Fußschalter gegenüber Sensorik, da diese weniger anfällig für Stromausfälle seien und vermutlich auch weniger reparaturanfällig. Für die Gestaltung schlägt er mechanische Lösungen vor, die weniger komplex sind und somit Wartungskosten sparen. Beim Design sollten die Ergebnisse des Ideenwettbewerbs für schöne und funktionale Brunnen im Stadtbild berücksichtigt werden. Wichtig sei ihm eine zum Stadtbild passende Vielfalt im Design, wobei Funktionalität selbstverständlich wichtiger ist. Er bittet die Verwaltung sich dem Projekt aktiv zu nähern.

Frau Scheidt übergibt das Wort an einen Schüler der Heinrich-Heine-Gesamtschule der dem Vorschlag von Herrn Kiemes entschieden entgegen sprechen möchte: Er ist der Meinung, dass Sensorik zwar Strom benötige, aber barrierefrei sei, was insbesondere für Rollstuhlfahrer wichtig sei. Er hebt hervor, dass ein Wiedererkennungswert durch ein besonderes Design zwar erstrebenswert, aber eine einheitliche Gestaltung der Brunnen oft praktischer und effektiver sei. Statt auf historische oder besonders attraktive Designs zu setzen, plädiert er dafür, die verfügbaren Mittel lieber in funktionale technische Lösungen wie Sensorik zu investieren, um die Barrierefreiheit zu gewährleisten.

Der Wunsch nach regelmäßiger Rückmeldung über den Fortgang der Anträge wird von mehreren Seiten unterstützt. Kommunikation und Beteiligung nehmen einen großen Stellenwert bei den Anwesenden ein.

Das Gremium zeigt breite Zustimmung für das Anliegen. Frau Scheidt fasst die Diskussion zusammen, betont die Bedeutung von Hygienestandards und spricht sich für eine Priorisierung des Themas aus. Sie regt an, erste Schritte wie Testmodelle und Kooperationen zu prüfen.

Frau Griepentrog (Grüne Fraktion) bedankt sich bei den Antragstellenden für die tolle Initiative und bezeichnet sie als eine fruchtbare Idee. Sie lobt die gute Verwaltungsvorlage, weist jedoch nochmals darauf hin, dass Trinkbrunnen sehr kostenintensiv seien und man dabei unbedingt auch an Platzkapazitäten denken müsse. Sie schlägt den Schüler*innen vor, anstatt auf eine öffentliche Finanzierung zu warten, auf Sponsorensuche zu gehen, um ihre Ideen umzusetzen. Außerdem richtet sie den Appell an die Jugendlichen einen langen Atem zu zeigen, durchzuhalten und politischen Druck aufzubauen. Dies setze das Signal: Trinkbrunnen sind gewünscht, richtig und wichtig.

Sie ermutigt die Schüler*innen dazu aktiv bei Verwaltung und Politik nachzufragen. Denn beim „Gesamtkonzept

Trinkbrunnen“ wird es sich voraussichtlich um einen langwierigen Prozess handeln.

Das Gremium wünscht die weitere Behandlung des Antrags im Planungsausschuss.

Beschluss:

Das Jugendforum nimmt als -Gremium des Bürgerforums- den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis. Dem Planungsausschuss wird empfohlen die Umsetzung von Trinkbrunnen in der Innenstadt dringlich voranzutreiben.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig angenommen.

Anlage 1 2025-04-30_Präsentation Trinkbrunnen_aw

**Zu 5.2 Nachhaltige Abfallwirtschaft an Bildungseinrichtungen von Stadt Aachen und StädteRegion,
hier Antrag von Schüler*innen im Rahmen des Workshops „Pimp My Future“
zur Kenntnis genommen
FB 01/0655/WP18**

Frau Scheidt leitet zu einem neuen Tagesordnungspunkt über und erkundigt sich, ob eine Vorstellung des Antrags durch die anwesenden Schüler*innen erfolgen soll. Eine Vorstellung findet nicht statt.

Frau Scheidt weist darauf hin, dass die Verwaltungsvorlage vorab bekannt war und von allen Mitgliedern des Jugendforums zur Kenntnis genommen wurde. Sie erläutert, dass die Stadt Aachen bereits vielfältige und nachhaltige Maßnahmen im Bereich der Abfallwirtschaft an Schulen und Kindertagesstätten anbietet. Interessierte Bildungseinrichtungen können sich an Frau Blum, Fachbereich Klima und Umwelt, FB 36 oder an Regina Bähr, Gebäudemanagement E2 6 wenden, die die Maßnahmen koordinieren.

Es erfolgen keine Wortmeldungen aus dem Plenum oder dem Auditorium.

Anschließend lässt Frau Scheidt über den Antrag abstimmen.

Beschluss:

Das Bürgerforum nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig angenommen.

**Zu 5.3 Kostenlose Fahrräder und Reparaturen für Schüler*innen
geändert beschlossen
FB 68/0202/WP18**

Frau Scheidt eröffnet den nächsten Tagesordnungspunkt. Eine Vorstellung des Antrags durch Schüler*innen erfolgt nicht.

Herr Costard, Mobilitätsmanager im FB68 stellt die Verwaltungsvorlage vor. Er begrüßt grundsätzlich das Anliegen und erläutert, dass zwei Teilaspekte des Antrags zu unterscheiden seien:

Kostenloser E-Bike-Verleih:

Im Rahmen der Neuorganisation des Systems „Velocity“ soll ein Gutscheinsystem für Schüler*innen getestet werden. Ziel ist es, das Interesse an einem E-Bike-Verleihsystem zu ermitteln.

Kostenlose Fahrradreparaturen:

Eine Zusammenarbeit mit der Wabe ist geplant. Schüler*innen sollen über ein vereinfachtes Verfahren (z. B. per WhatsApp mit Foto und Kurzfragebogen) Reparaturanfragen stellen können. Testschulen sollen ausgewählt und

die Umsetzbarkeit im Rahmen von Testwochen geprüft werden.

Frau Hoffmann vom Kinderschutzbund regt an, Fahrradreparaturen im Rahmen des Unterrichts zu vermitteln. Frau Griepentrog, als Vorsitzende des Ausschusses für Schule und Weiterbildung unterstützt die Idee grundsätzlich, betont jedoch die stark eingeschränkten Kapazitäten an Schulen.

Ein Schüler der Heinrich-Heine-Gesamtschule berichtet von einer bestehenden Fahrradwerkstatt in Richterich und schlägt eine weitere in der Innenstadt vor.

Ein weiterer Schüler plädiert für mehr Upcycling statt Leihsysteme. Er stellt in Frage ob überhaupt so viele Leih-Fahrräder vorhanden sein könnten wie die Schüler*innen benötigten. Zudem weist er auf den geringen Platz für Fahrradfahrende im städtischen Straßenraum hin. Dies sei vor allem für wenig erfahrene Radfahrer*innen gefährlich. Der Schüler ist der Ansicht, dass es sinnvoller sei, vorhandene Ressourcen zu nutzen, anstatt neue Dinge anzuschaffen. Des Weiteren weist er auf die Kosten und den Vandalismus im Zusammenhang mit dem Fahrradverleih hin und sieht darin zahlreiche Probleme.

Daraufhin meldet sich eine Lehrerin des Berufskollegs Lothringerstraße zu Wort und äußert, dass ihre Schüler*innen zum Großteil gar kein eigenes Fahrrad besitzen. Generell sei es unter Berufsschülern nicht üblich Fahrrad zu fahren und/oder ein eigenes Fahrrad zu besitzen. Aus diesem Grund bestünde der Wunsch Leihfahrräder für den Schulweg nutzen zu können. Ein kostenloses Leihsystem wäre besonders hilfreich.

Frau Blum (Fachbereich 36) ergänzt, dass es auch eine Werkstatt in der Aretzstraße gibt, betrieben durch die Wabe, sowie ein Werkstattprojekt am St. Leonhard-Gymnasium. Sie regt an, bei Interesse Kontakt aufzunehmen.

Frau Nüttgens (SPD) schlägt eine Aktionswoche „Do it yourself – Werkstatt“ nach dem Vorbild des AstA der RWTH vor.

Frau Scheidt verweist auf die Verwaltungsvorlage und kündigt eine Weiterleitung des Antrags an den Ausschuss für Schule und Weiterbildung an. Antragstellende sowie das Bürgerforum werden bei entsprechender Beratung informiert.

Beschluss:

Das Jugendforum nimmt als -Gremium des Bürgerforums- den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und verweist das Thema für weitere Beratungen in den Schulausschuss.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig angenommen.

Zu 5.4 Aufwertung von Sportanlagen - hier: Antrag von Schüler*innen im Rahmen des Workshops "Pimp my future" zur Kenntnis genommen FB 52/0543/WP18

Frau Scheidt eröffnet den Tagesordnungspunkt und fragt, ob der Antrag von den Schüler*innen vorgestellt werden möchte. Eine Vorstellung erfolgt nicht.

Sie weist darauf hin, dass die Verwaltungsvorlage allen Mitgliedern vorliegt. Die Verwaltung wird über bereits laufende Arbeitsprozesse hinaus zusätzliche Maßnahmen prüfen, insbesondere im Hinblick auf eine mögliche Ausweitung der Beleuchtung an Sportanlagen. Ein entsprechender Bericht wird für Ende des Jahres angekündigt.

Für die Abendstunden ab 22:00 Uhr sowie an Sonntagen verweist Frau Scheidt auf das städtische Projekt „Tag-Nacht-Aktiv“, das Jugendlichen sichere sportliche Freizeitgestaltung ermöglicht. Nähere Informationen sind der städtischen Homepage sowie der Vorlage zu entnehmen.

Beschluss:

Das Bürgerforum nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig angenommen.

**Zu 5.5 Umsetzung einer Website mit Angeboten für Kinder und Jugendliche in der Stadt Aachen;
hier Bürgerantrag vom 04.02.2025
zur Kenntnis genommen
FB 01/0667/WP18**

Frau Scheidt eröffnet den Tagesordnungspunkt und bittet die Schüler*innen, den Antrag vorzustellen.

Vertreterinnen der Bezirksschülerinnenvertretung (BSV) und der AWO präsentieren die Idee einer Veranstaltungswebsite für Kinder- Jugendliche und Ihre Erziehungsberechtigten und geben einen Einblick in ein erstes Webdesign. Die Präsentation wird dem Ratsinformationssystem (Allris) beigefügt.

Ein Schüler der BSV betont die mangelnde Informationslage für Jugendliche und den Wunsch, mehr Transparenz über bestehende Angebote zu schaffen. Die geplante Webseite soll als zentrale Plattform dienen, auf der Veranstaltungen übersichtlich, farblich gegliedert und regelmäßig aktualisiert werden. Sie soll auch als „Safe Space“ für Dialog und Beteiligung fungieren.

Die AWO-Vertreterin Frau Bejan ergänzt, dass eine kürzlich durchgeführte Befragung zeige, dass sich viele Jugendliche abgehängt fühlten. Die Nutzung von Social Media sei essenziell, um die Zielgruppe zu erreichen. Im Anschluss werden verschiedene Beiträge aus dem Plenum eingebracht.

Frau Scheidt würdigt das Engagement und schlägt eine Zusammenarbeit mit der Verwaltung in kleinen Schritten vor. Sie betont, dass es sich um ein großes Projekt handelt, mit dem sich die Jugendlichen sehr viel vorgenommen haben. Ihrer Meinung nach benötigt es für die Umsetzung eine Vielzahl an Personen alleine um die Webseite tagesaktuell zu pflegen.

Herr Kienes bedankt sich bei den Antragstellenden und betont seine Freude darüber, dass die angedachte Plattform gezielt auf Themen wie Inklusion und Partizipation ausgerichtet ist. Er verweist auf die neue Webseite der Stadt Aachen und fordert Verwaltung und Jugendliche auf Schnittstellen zu schaffen, um die verschiedenen Angebote besser zu verknüpfen. Herr Kienes betont außerdem, dass ein Projekt, wie das beantragte (in Höhe von jährlichen ca. 25.000 Euro), ausgeschrieben werden muss, wobei die Einhaltung der Vergaberichtlinien essentiell sei. Herr Kienes weist in dem Zusammenhang darauf hin, dass die Finanzierung der Kosten für Server, Hosting und Lizenzen durch die Stadt Aachen schwierig ist. Er empfiehlt, bei der Region IT nach Unterstützung durch Sachleistungen zu fragen.

Frau Wallraff (SPD) empfiehlt, Sponsoren wie Microsoft einzubeziehen, um die Umsetzung zu erleichtern. Herr Hansen zeigt sich begeistert von den Ideen der Jugendlichen. Er hätte vermutet eine „old school“ Website würde gar nicht mehr gebraucht vor dem Hintergrund sozialer Medien. Er warnt vor offenen Kommentarfunktionen und unterstützt die Idee einer sicheren Plattform. Auf dem Weg dorthin sei es wichtig Synergieeffekte zu nutzen und viele Institutionen einzubinden.

Frau Griepentrog regt eine Hospitation bei der städtischen Onlineredaktion an.

Frau Keupen unterstützt diese Idee und sagt zu, die Schüler*innen ins Presseamt der Stadt Aachen einzuladen. In diesem Zusammenhang verweist sie auf den Relaunch der städtischen Webseite und empfiehlt, die Integration der neuen Plattform dort zu prüfen. Eine Bedarfsanalyse und Konzeptentwicklung seien allerdings Grundvoraussetzung. Eine direkte Finanzierung, wie von den Jugendlichen gewünscht kann es städtischerseits nicht geben. Ein transparentes Vergabeverfahren -. Wie bereits von Herrn Kienes angesprochen - kann die Stadt nicht umgehen.

Frau van der Meulen empfiehlt, Kontakt zur Stiftung Medienkultur aufzunehmen und betont die Bedeutung nach-

haltiger Umsetzungsschritte.

Ein Schüler berichtet, dass er seit drei Jahren in der BSV aktiv ist und weiß, was Schüler*innen brauchen. Er ist der Meinung, dass Jugendliche die Webseite der Stadt nicht nutzen und auch nicht wissen, wo man sich informieren kann. Die Nutzung von Webseiten ist nicht überholt, und es handelt sich um ein Vorurteil, dass Jugendliche den ganzen Tag auf sozialen Netzwerken unterwegs sind. Er betont, dass den Jugendlichen zwar Partizipationsmöglichkeiten geboten werden – wie heute bspw.- jedoch die Ideen daraus stets schwer oder gar nicht umsetzbar sind, was zu Frustration führt. Seine Generation deutet dies häufig als fehlenden politischen Willen. Frau Scheidt erkennt den deutlich formulierten Bedarf an. Das Thema soll weiterverfolgt werden. Die Sitzung zeige, dass es sich um ein relevantes und noch nicht abschließend bearbeitetes Anliegen handelt.

Beschluss:

Das Jugendforum nimmt als -Gremium des Bürgerforums- den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und begrüßt die in der Sitzung getätigten Vorschläge.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig angenommen

Anlage 1 2025-04-30_Präsentation Jugendwebseite_Bejan

Zu 6 Mitteilungen der Verwaltung

Frau Stärk informiert darüber, dass Anträge und Vorlagen zu allen heute beratenen Themen am Ausgang ausliegen. Diese können gerne mitgenommen werden.

Zu 7 Verschiedenes

Die Vorsitzende Hilde Scheidt schließt den TOP 7 ohne Wortmeldungen, bedankt sich für die engagierte Sitzung und schließt diese um 19:20 Uhr.

Hina Khan
Schriftführerin

Sibylle Keupen
Oberbürgermeisterin

